

Werden ruhiger.

Uebereinkommen zwischen Bulgarien u. Türkei.

Angewöhnlich Frankreich's Verdienst.

Promptes Eingreifen des französischen Vorkämpfers in Konstantinopel verhindert vorläufig den Ausbruch offener Feindseligkeiten. — Erbhens Premierminister begiebt sich auf Reisen, um den Regierungen der verschiedenen Länder die Wünsche und Forderungen seines Landes zu unterbreiten und zu erklären. — Jungtürken und die Freundschaft Englands. Zusammenstoß in Antivari.

Berlin, 19. Oct. Nach einer heute hier eingetroffenen Mitteilung des Wiener Correspondenten des hiesigen "Tagblatt", hat heute in der Nähe von Antivari zwischen einer österreichischen Flottenwache und einem montenegrinischen Mob ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. Veranlassung zu dem Skandal gab ein von Montenegro angelegtes auf das österreichische Consulat in Antivari geplantes Angriff, der durch das prompte Eingreifen der österreichischen Flottenwache vereitelt wurde.

London, 19. Oct. Dem hiesigen Auswärtigen Amt ist heute die Nachricht zugegangen, daß Italien willig ist, bis vor einigen Tagen entworfenen Programm für die in Vorschlag gebrachte europäische Konferenz zwecks Revision des Berliner Vertrages, einzugehen.

Paris, 19. Oct. Hier wurde heute behauptet, daß es zwischen Bulgarien und der Türkei schon zu einem offenen Ausbruch von Feindseligkeiten gekommen wäre, wenn der französische Vorkämpfer in Konstantinopel, Herr Constant nicht so bekommen u. so prompt gehandelt hätte. Sobald er hörte, daß die Regierung der Türkei entschlossen sei, ihre Truppen mobil zu machen, setzte er sich mit Herrn Dehon, dem französischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten, in Verbindung, der den Agenten Frankreichs in Sofia, der Hauptstadt von Bosniens, anwies, die Regierungen der im Lande überall getroffenen Missionen wegen zu interpellieren. Die unmittelbare Folge dieser Interpellation war, daß Vorkämpfer Constant gestern bei Kiamil Pascha, dem Großwesir der Türkei vortrat und ihn darüber zur Rede stellte, weshalb die türkische Regierung einen Mobilisierungsbefehl erlassen habe. Als der Großwesir auf die drückende Haltung Bulgariens hinwies, erklärte Constant, daß er im Besitz von schriftlich abgegebenen deutschen Erklärungen der Regierung von Bulgarien sei, die darauf hinwies, daß die Regierung von Bulgarien keine kriegerischen Absichten hat. Diese Vorstellung hatte zur Folge, daß die Türkei sich bereit zeigte, mit Bulgarien betreffs der schwebenden Streitfragen zu unterhandeln.

Belgrad, Serbien, 19. Oct. Herr A. L. Milovanovitch, hiesiger serbischer Premierminister, hat gestern von hier aus eine Rundreise nach den Höfen der verschiedenen Länder Europas angetreten, um den Regierungen die Wünsche und gerechten Forderungen Serbiens zu unterbreiten, wodurch er eine richtigere Beurteilung der Lage in Serbien herbeizuführen hofft. Als sich der junge Kronprinz von dem Premier verabschiedete, sagte er: "Vergessen Sie nicht, daß Sie als Vertreter von mindestens 250,000 Serben sprechen. Machen Sie keine Zugeständnisse; nur dann werden Sie nach Serbien zurückkehren können."

Konstantinopel, 19. Oct. Sowohl der türkischen Regierung wie den Jungtürken sind die Augen darüber aufgegangen, was sie von Englands angeblicher Freundschaft zu halten haben. Das von Großbritannien im Bunde mit Rußland und Frankreich, aber ohne Zustimmung Deutschlands und Oesterreichs aufgestellte Programm über eine europäische Konferenz zur Revision des Berliner Vertrages hat deutlich bewiesen, daß Großbritannien die Türkei verrathen hat, um in engere Beziehungen zu Rußland treten zu können. Man weiß hier, daß Deutschland und Oesterreich das von dem "neuen Dreieck" aufgestellte Programm ablehnen werden und sieht somit die russisch-britisch-französischen Pläne als gescheitert an. Ueberhaupt sieht die ottomanische Regierung jetzt ein, daß sie nichts von einer Konferenz der Mächte zu hoffen hat.

König Alfonso und Königin Victoria wohnten gestern in Paris der Aufführung von Paul Bourget's neuestem Drama, das die Trennung von Staat und Kirche behandelt, bei. Nach dem dritten Akt unterbrach die Königin längere Zeit mit Herrn Bourget.

Büge in Collision.

Angewöhnlich die Folge der Nachlässigkeit von Bahnbeamten.

Einer getödtet, viele verletzt.

Newton, Kas., 19. Oct. In der Nähe von Bradwood, Kas., collisionirte heute ein in westlicher Richtung fahrender Passagierzug der Atchison, Topeka & Santa Fe - Eisenbahn mit einem Frachtzug derselben Gesellschaft. Lokomotivführer David Roberts wurde auf der Stelle getödtet und etwa 22 Passagiere wurden verletzt. Vierzig Stüd Vieh, die sich auf dem Frachtzuge befanden, wurden getödtet. Unter den Verletzten befand sich J. L. Oberdorfer, ein bekannter Geschäftsmann aus Philadelphia. Vertreter der Bahngesellschaft behaupten, daß der Unfall durch die Nachlässigkeit der Angestellten des Frachtzuges dadurch verursacht wurde, daß diese ein ihnen gegebenes Signal unbeachtet ließen.

Sturm in Colorado.

Mann wurde beim Reparieren eines Drahts getödtet. Denver, Col., 19. Oct. Diese Stadt und der ganze nordöstliche Theil von Colorado wurde gestern von einem furchtbaren Sturm, der von einem heftigen Regen begleitet war, heimgesucht. In einzelnen gebirgigen Gegenden ist Schnee gefallen. Als ein Opfer des Sturms kann der Buchhalter der Northern Colorado Power Co. bezeichnet werden. Er verlor die einen infolge des Sturmes in Unordnung gerathenen Draht in Ordnung zu bringen und wurde dabei von dem elektrischen Strom auf der Stelle getödtet.

Die Kaiserhölle.

Geißel für deutsch-lutherische Gemeindeglieder in New York.

New York, 19. Oct. In einigen Wochen wird die hiesige deutsch-lutherische Kirche an der 38. Straße ihr einhundertundfünfzigstes Jahrestag feiern, und bei dieser Gelegenheit wird die von dem deutschen Kaiser der Gemeinde geschenkte Glocke zum ersten Mal benutzt, also gewissermaßen eingeweiht werden. Unter der Führung ihres Geistlichen, Rev. Julius Jäger treffen die Mitglieder der Gemeinde schon heute die umfassendsten Vorbereitungen für das seltene Ehren- und Freudenfest.

Bilgern nach Coney Island

Drückende Octoberhitze treibt die New Yorker aus der Stadt. New York, 19. Oct. Die gestern hier herrschende fast brüdennde und unangenehme Sommerhitze veranlaßte Viele, sich nach dem längst für die Saison geschlossenen Coney Island hinaus zu begeben. So viele hatten ihre Schritte dorthin gelenkt, daß die Feiliger sich entschlossen, die gaslichen Thore des allgemein beliebten Vergnügungs- und Erholungsplatzes zu öffnen. Ueberall herrschte reges Leben und Treiben, und fast schien es, als ob es nicht October, sondern Juli sei, so glühend und drückend brannte die Sonne hernieder.

Attentat auf Geistlichen.

Händler macht von seinem Revolver Gebrauch und entflieht.

Chicago, 19. Oct. In der Corpus Christi römisch-katholischen Kirche an Grand Boulevard und 49. Straße wurde gestern Nachmittag von einem Fremden, der sich zu dem Gottesdienst eingefunden hatte, der Versuch gemacht, den Geistlichen Rev. P. J. A. Heibling zu ermorden. Dieser hielt mit Kindern einen kurzen Gottesdienst ab und wollte sie eben entlassen, als er in dem Hauptgange einen Fremden bemerkte, der ihm nicht vertrauenswürdig erschien. Als ihm der Geistliche die Hand auf die Schulter legte, um ihn zu fragen, was er in der Kirche suche, bemerkte er in den Taschen des Fremden ein Damen-Portemonnaie. Blitzschnell zog der Fremde einen Revolver aus seiner Tasche und feuerte auf den Geistlichen mehrere Schüsse ab, die diesem nur an der einen Seite des Gesichts eine leichte Wunde beibrachten. In der Aufregung, die der Schießerei folgte, gelang es dem Schießhelfer, der anscheinend der Junker der Kirchenräuber angehörte, zu entkommen. Die Polizei hat sich vergebens bemüht, seine Spur zu finden.

Keine Hilfe.

Können Bäckerschaft für Tschaitowitsch nicht zusammenbringen.

St. Petersburg, 19. Oct. Alle Versuche, die von den russischen Behörden für den seit elf Monaten inhaftirten Revolutionär Tschaitowitsch festgesetzte Bürgschaft im Betrage \$25,000 aufzutreiben, sind bis jetzt vergeblich gewesen, und Tschaitowitsch sitzt deshalb noch immer in der St. Petersburger Haft. Freunde des Gefangenen wollen jetzt den Versuch machen, die Bürgschaft zu reduzieren zu lassen.

Strassenbahn - Unfall.

Ranfas City, Mo., 19. Oct. Drei in nördlicher Richtung fahrende elektrische Wagen der Troost Ave. - Linie fuhren heute an der Ecke der 13. Straße und Troost Ave. in einander hinein und wurden theilweise zertrümmert. Von den Passagieren wurde ein Mann getödtet, zwei wurden direkt lebensgefährlich und eine Anzahl leicht verletzt.

Unerträglich.

Republikanische Tyrannei.

Rein freier Meinungsdruck.

Providence, R. J., 17. Oct. Vortrefflich schildert ein angesehenes Bürger dieser Stadt die politische und wirtschaftliche Lage in den Neu-England-Staaten, die er eingehend studirt hat, in den folgenden Worten: "Nachdem sie mit ihrem Raubbau zu Ende waren, sind viele der Puritaner nach den jungfräulichen Gefilden des Westens ausgewandert, den ausgelegenen Boden Neuanfänglingen überlassend, ihre Raubwirtschaft auf neuem Felde fortzusetzen und ihre Dogmen gegen harmlosen Lebensgenuss auch dort verbreitend. Die puritanische Lebensanschauung, welche die Heuchelei im Gefolge hat, ist jedoch zum großen Theile in Neuengland verblieben, und die alten puritanischen Familien, unter denen sich die Ansichten der Vorfahren fortgepflanzt haben, können gleichsam als die "Herren des Landes" betrachtet werden. Der größte Theil der werthvollen Landeshälfte wird von ihnen kontrollirt, sie sind mit wenigen Ausnahmen die Herren der Industrie und des Handels und leiten von hier herab die Politik. Sie sitzen selbst entweder im Bundes-senat, im Repräsentantenhaufe oder im Gouverneursstessel, und mehr oder weniger steht die ganze republikanische Partei von Neuengland unter ihrer Vormühsigkeit. Auch singt mit wenigen Ausnahmen die öffentliche Presse ihr Loblied. Je kleiner die Gemeinde, je größer die Bangigkeit der Einwohner, desto einflussreicher die Mächte, denen die anglo-amerikanische Geistlichkeit noch eine besondere Stütze verleiht, und die in Kirche und Schule darauf bedacht ist, den deotischen Geist der puritanischen Hierarchie gegenüber zu wahren, in irgendwelcher Weise öffentlich zu kritisiren, oder sich gegen die Maschinenwirtschaft aufzulehnen. Den wissenschaftlichen Fremdling, welcher sich in politischer Beziehung zu informieren sucht, behandelt man in scharfer Weise, man unterdrückt die etwa vorhandenen freihheitlichen Regungen und lobt lieber, wo man tadeln sollte. Der kleinere Geschäftsmann, der von den Großkapitalisten abhängt, weiß, daß ihn demokratische Gefinnungen geschäftlich nur schädigen können, der Arbeiter verhält sich stumm, weil er unter dem Eindeude lebt, der Demokrat habe den Arbeitsmangel zuerst zu fühlen. Nur in den größeren Städten, die durch Schiff und Schienenstrang in stetigem Contact mit der übrigen Welt sind und wo das eingewanderte Element ein beträchtliches ist, haben es die Demokraten vermocht, sich erfolgreich zur Geltung zu bringen, wie beispielsweise hier in Providence, in Boston oder Bridgeport u. s. w. Und wenn je einmal ein Staat in Neuengland demokratisch wählt, so lag republikanischer Faktionsherrschaft zu Grunde. Aber in den kleinen Plätzen, fern von der großen Heerstraße, ist das Derartiges kaum möglich. Da nun das Großkapital wie ein Rattenkönig zusammenhängt, ist die Lehre von der Nothwendigkeit der Raubzölle im republikanischen Lager quasi zum politischen Dogma erhoben worden und zwar so erfolgreich, daß während nahezu zwei Generationen ganz Neuengland regelmäßig bei den Präsidentschaftswahlen für das republikanische Ticket eintrat. Gegen diese mächtigen Einflüsse, das Großkapital, die Kirche und mit wenigen Ausnahmen die Presse, hat die demokratische Partei in den Neuengland-Staaten anzukämpfen, und man kann sich deshalb die große Mühe und Arbeit vorstellen, welche es nimmt, in diesem Puritaner-Terrain demokratische Gewinne zu erzielen. Was nun aber alle mündlichen und gedruckten Argumente nicht vermögen, das scheint die jegliche gedrückte wirtschaftliche Lage als Folge republikanischer einseitiger Interessen-Politik herbeizuführen zu wollen. Der Arbeiter hat den Glauben an den "gefüllten Eßtessel" verloren, der ihm als Produkt republikanischer Weisheit stets vor Augen gehalten wurde, und da er nur die halbe Zeit Beschäftigung hat, bleibt ihm in der anderen Hälfte genügend Gelegenheit übrig, darüber nachzudenken, woher es kommt, daß die Preise für die Lebensbedürfnisse stetig steigen, während er mit seinem Verdienst gequungen ist, aus der Hand in den Mund zu leben. Da nun die Demokratie in den Neuengland-Staaten in diesem Jahre ungemein rührig ist und fleißig agitatorisch wirkt, so ist ihm Gelegenheit geboten, die Ursachen zu erkennen und sich im Stillen eine Meinung zu bilden, welcher er am kommenden Wahltag ungehindert Ausdruck zu verleihen vermag. Aber auch hier in dem industriereichen Providence zieht es der größte Theil der Arbeiter vor, betreffs seiner politischen Meinung Stillzuschweigen zu beobachten, doch ist schon so viel betreffs der Tendenz des Arbeiterrotums durchgedrungen, daß die Republikaner Befürchtungen bezüglich einer demokratischen Majorität in der Stadt hegen. Von kleineren Industrieplätzen

ist ebenfalls Kunde eingetroffen, daß sich das Arbeiterrotum aus den oben angeführten Gründen täglich der Demokratie mehr zuneigt und der republikanischen Staatsmaschine eine Ueberrumpfung bevorsteht. Daß auch der kleinere Geschäftsmann mit den bestehenden Verhältnissen unzufrieden ist, läßt sich nicht bestreiten. In den republikanischen Hauptquartieren herrscht auch überall Klage darüber, daß Campaigne-Beiträge von der kleineren Geschäftswelt, die früher in erklecklichen Beträgen einzufließen pflegten, in diesem Jahre ausbleiben, und man muß sich deshalb mit den Fonds beschränken, die kurz vor dem Wahltage von nationalen Hauptquartieren einströmen, um das "Floater"-Element mobilisiren zu können, welches auch hier seinen Lohn heischt. Von den kleineren Geschäftsleuten hört man auch hier die Klage, daß sie successive seitens der Trufis, die alle Geschäftszweige zu monopolisiren suchen, an die Wand gedrückt werden. Leider ist eine klare Erkenntniß betreffs Ursache und Wirkung in verhältnismäßig wenige Köpfe eingezogen. Man träufelt sich noch vielfach mit dem Anbruch besserer Zeiten, ohne zu begreifen, daß unter dem festgeschlossenen republikanischen System die geschützten Interessen auch in Zukunft das Sagen in der Hand haben und die republikanische Politik dirigiren werden. Unter solchen Umständen beruht die Hoffnung der Demokraten von Rhode Island auf einen Sieg vornehmlich auf dem Votum der Arbeiter und nur ein beträchtlicher Umschwung derselben zu Gunsten Bryan's vermag diesem eine Pluralität im Staate zu sichern. Im Staate Maine liegt seit der letzten Gouverneurswahl, als deren Resultat die vor vier Jahren von Roosevelt erlangte Majorität von 36,000 Stimmen auf 8,000 reduziert wurde, die Sache der Demokratie günstiger. Hier machten die Republikaner fieberhafte Anstrengungen, um eine möglichst große Pluralität zu erlangen, weil es auf die Volksmunde heißt, wie der Staat Maine im September, geht das Land im November. Aber trotz des vielen verpulverten Geldes erzielten sie doch nur jene verhältnismäßig geringe Pluralität für ihren Gouverneurs-Candidaten. Nun behaupten sie hinterdrein, es hätte sich bloß um eine Staatswahl gehandelt, doch erklärten die demokratischen Führer in Bangor sowohl wie in Portland, die Republikaner hätten auf Schritt und Tritt die Nationalpolitik verfochten und den Stimmgewinn eingepaukt, ein demokratischer Sieg in der Gouverneurswahl würde das ganze Land den Demokraten überliefern. Und nachträglich wurde auch den republikanischen Führern vom Nationalausschuß und Oyster Bay aus der Kämmel gründlich gerieben, weil sie ein für die republikanische Partei so trauriges Resultat erzielt hätten. Im Staate Maine herrschen übrigens ähnliche Verhältnisse, denn auch hier sind es die Arbeiter und kleinen Geschäftsleute, welche den Ausschlag geben müssen, wenn auch die Farmer Anzeichen davon geben, sich nicht mehr in die Trufpreise fügen zu wollen. Zu bemerken wäre noch, daß im ganzen Staate zwar die Prohibition gesetzlich noch existirt, aber im ganzen Staate nicht beobachtet wird. Der heimliche Schnapsstuf artet stetig zu größerer Blüthe aus und die Behörden scheinen mit jedem Tage mehr einzusehen, daß Prohibition einfach nicht durchzuführen ist. Die Heuchelei wird aber trotzdem noch eine Reihe von Jahren fortdauern, bis schließlich ein intolerantes Heppoffentum, welches sich mit allen Fasern gegen die nothwendige Reform und Regelung des Getränkehandels stemmt, freieren und gesunderen Anschauungen Platz zu machen hat."

Nach der Capstadt.

Generalconsul Dr. Walther Weber in Chicago verweist.

Wilt als Beförderung.

Chicago, 17. Oct. Dem hiesigen Vertreter des Deutschen Reiches, Generalconsul Dr. Walther Weber, ging heute aus dem Auswärtigen Amte in Berlin eine Kabellese zu, in der ihm mitgetheilt wird, daß der Kaiser ihn zum Verweiser des Generalconsulats in Kapstadt ernannt hat. Wann Herr Dr. Weber Chicago verlassen und wann er den neuen Posten antreten wird, vermochte er heute noch nicht anzugeben. Die Ernennung zum Generalconsul in Kapstadt gilt in gewisser Weise als Beförderung, da der Posten als ein Uebergangsstadium zum eigentlichen diplomatischen Dienst betrachtet wird. Dr. Weber war seit dem Jahre 1900 in Chicago thätig und bemühte sich stets nach Kräften, zur Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen der hiesigen Bevölkerung und der alten Heimath beizutragen.

Luertgen als Selbstmörder.

Chicago, 17. Oct. In Egin, Ill., ögung gestern Arnold Luertgen Selbstmord. Er war ein Bruder des früheren Chicagoer Wurstfabrikanten Adolph L. Luertgen, der vor mehreren Jahren wegen Ermordung seiner Gattin lebenslänglich nach dem Zuchthause geschickt wurde und dort starb.

Gibt in's Blut, wenn Ihr Rheumatismus ausbrechen will. Ein Wisconsiner Arzt, Dr. Schoop, thut dies mit seinem Rheumatic Remedy — und mit ansehnlichem Erfolge. Anreibungen, sagt der Doktor, heilen nie Rheumatismus. Er ist tiefer als die Haut — er ist konstitutionell. Auf Grund dieses Prinzips ist Dr. Schoop's Rheumatic Remedy vielfach das populärste im Markt. Ueberall wird es von einem dem Anderen empfohlen. Daufbare Patienten geben die Resultate bekannt. Es ist ein Akt der Humanität, die Kranken den Weg zur Gesundheit zu weisen. Schreiben Sie es einem Leiden mit. Verkauf durch Theo. Jessen.

Die politische Lage.

Es ist keine Frage, daß in diesem Kampfe die deutsche Presse durch das ganze Land hin, mit wenigen Ausnahmen, Bryan und Kern unterstützt. Das beweist die ungeheure Anzahl deutscher Zeitungen, die täglich in deutschen Preszbureau einlaufen und hier sorgfältig auf ihren politischen Inhalt geprüft werden. Die Unzufriedenheit unter den Deutschen mit der Partei und der Laft-Kandidatur ist allgemein. Dazu tragen die Lokalfragen und der Kampf um die persönliche Freiheit durch fast alle Nordstaaten hin, bei. Es ist dies im republikanischen Hauptquartier wohl bekannt und erfüllt die Campaigneleiter mit großer Besorgnis. Sehr bemerkenswert sind die zahlreichen Privatbriefe deutscher Farmer und Geschäftsleute im Lande, die fast durchgängig denselben Inhalt haben, und über die günstige Stimmung unter den Farmern berichten. Die ungeheure Nachfrage nach deutscher Campaigne-Literatur, namentlich nach der Rede Herrn Bryan's über garantierte Bank-Depositen, von der schon zwei Millionen verandt wurden, beweist das rege Interesse, das man überall an dem Wahlkampfe nimmt.

Wie schnell fliegt ein Meteor? In Antwerpen hatte man jüngsthin Gelegenheit, ein Meteor zu beobachten, wobei es gelang, die Geschwindigkeit, mit der es auf die Erde fiel, zu berechnen. Es durchmaß nämlich auf seinem Niedergange eine Strecke von 114 Kilometern in 8 Sekunden. Das Meteor hat demnach in einer Sekunde etwas über 14 Kilometer zurückgelegt, was einen Stunden-burchschnitt von 51,300 Kilometer bedeutet.

Deutsches Kapital zum Betrage von 40,000,000 Mark ist in industriellen Unternehmungen in Brasilien angelegt.

Wo die Kugeln flogen.

David Parter von Fayette, R. J., ein Veteran des Bürgerkrieges, welcher bei Gettysburg einen Fuß verlor, sagt: "Das Gute welches Electric Bitters gethan haben ist mir mehr als fünf-hundert Dollars werth. Ich gab viel Geld aus für Doctoren, ein böses Magenleiden zu behandeln, mit wenig Erfolg. Dann veruchte ich Electric Bitters und sie curirten mich. Ich nehme sie jetzt als Tonicum, und sie halten mich stark und munter." 50c bei allen Apothekern

Keine Geschäftsförderung.

Ueber die von Roosevelt und Laft prophezeite Geschäftsförderung im Falle seiner Erwählung, sagt Herr Bryan: "Die Demokratie wird das ehrbare Geschäft nicht jöden. Eine Bank unter ehrbaren Geschäftsinteressen wird nicht entziehen. Die einzigen Leute, die in eine Bank gerathen werden, sind jene, die ihre Hände in den Taschen anderer Leute haben. Diese Bank wird am 4. März sich einstellen, aber nicht lange andauern, da jene Leute bald ihre Hände aus anderer Leute Taschen lassen werden."

Ein gesunde Familie.

Unsere ganze Familie hat sich guter Gesundheit erfreut seit wir vor drei Jahren bei Bryan Dr. King's New Life Pills zu gebrauchen, sagt E. A. Partlet von Rural Route 1, Guilford, Me. Sie reinigen und härten das ganze System auf wohlthuende, glänzend Weise. 25c bei allen Apothekern.

Ein gute Unterhaltungsbuch frei.

Ein gutes Unterhaltungsbuch frei, an Leben welcher seine Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt.

Ein gesunde Familie.

Unsere ganze Familie hat sich guter Gesundheit erfreut seit wir vor drei Jahren bei Bryan Dr. King's New Life Pills zu gebrauchen, sagt E. A. Partlet von Rural Route 1, Guilford, Me. Sie reinigen und härten das ganze System auf wohlthuende, glänzend Weise. 25c bei allen Apothekern.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Dr. J. C. Altman.

Dr. Henry D. Boyden. ofal-Chirurg der Chicago, Burlington & Quincy Bahn. Unterstuhlungsbüro für das Ver. Staaten Pensionsbureau. Arzt und Zahnarzt, Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Department, St. Francis Hospital. Chirurgie und Frauenkrankheiten. Rufen genau angepaßt. Office: Ecke Pine und 3te Straße. Wohnung: 121 Dr die Straße. Grand Island, Nebrafska.

Harmony Lodge No. 37, A. O. U. W. — Versammlung jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat in der A. O. U. W. Halle. Auswärtige Brüder willkommen.

Wichtig! Unsere geehrten Leser wollen gefälligst auf das Datum hinter ihrem Namen achten. Dasselbe zeigt wie weit das Abonnement aufbezahlt ist, und sollten Alle bei Zahlung des Abonnements darauf sehen daß das Datum prompt geändert wird, da es als Quittung dient. Die Herausgeber.

Dr. J. LUE SUTHERLAND, Arzt & Augenarzt, Brillen eine Spezialität. Office im Alexander Gebäude.

"THE VIENNA" Restauration und Bäckerei. HENRY SCHUFF, Eigenthümer. 111 Nord Duane Straße.

Reguläre Mahzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 4 1/2 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Befellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

Für Versicherung und Grundeigentum. CHAS ROSE Agent für die "Union" Feuer-Versicherung von Lincoln und die "Germania" von Omaha. Office über der First National Bank.

ERNST GUMPRECHT Contraktor und Zimmermeister. Bauarbeiten aller Art im Contract und zur besten Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt.

Alle Bauten groß und klein. Aufträge bitte gefl. in Hehne's Eisenwaarenhandlung zu lassen.

W H. Thompson, Advokat und Notar, Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigentums-geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Ein gutes Unterhaltungsbuch frei, an Leben welcher seine Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt.

In Cash \$50,000 in Stock. The Miami Cycle & Mfg. Co. which earned 10% during the season of 1907, is offered as proof that THE RACCYCLE The World's Best Bicycle has less pressure on its crank hanger bearings than any ordinary bicycle built; therefore, that it pushes easier and runs faster with less energy and will climb hills easier. The explanation is found in the special Crank Hanger construction and large Sprockets of the Racycle, 1908 Models are built with drop forged steel heads, crown and seat post-clusters and the frames are made of English cold drawn weldless steel tubing made especially for us. Racycles are made as near non-breakable as money, materials and workmanship will permit. Come and SEE The Racycle and get from us a 1908 Catalog and "The Three Reasons." G. W. TRIGGS, 410 West Third Street.